



Karriereleiter.
Aufsteigen zu neuen Horizonten.

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Ihre Karriereleiter | 3 |
| Karrieren in der Schreinerbranche | 4 |
| Karriere schweizweit | 6 |
| Das Weiterbildungssystem VSSM/FRM | 8 |
| Konsequente Handlungsorientierung bei den Bildungsinhalten | 10 |
| Finanzielle Unterstützung für Ihre Karriere | 12 |
| Karriere-Checkliste | 14 |
| Verbandsdiplom | 15 |
| Diplome der höheren Berufsbildung | 16 |
| Andere Fachausweise der höheren Berufsbildung | 18 |

Ihre Karriereleiter

Eine erfolgreiche Karriere führt meistens zu grösserer Verantwortung, mehr Prestige und höherem Lohn. Vor allem aber bedeutet Karriere zu machen mehr Möglichkeiten, die eigenen Fähigkeiten zu entwickeln, die persönlichen Stärken gezielt einzusetzen und das berufliche Umfeld aktiv mitzugestalten.

Entscheidend für eine erfolgreiche Karriere sind fachliche sowie methodische, soziale und personale Kompetenzen, darunter Ausdauer, Motivation und die Fähigkeit, flexibel mit Veränderungen im zwischenmenschlichen Bereich, aber auch mit den sich wandelnden Materialien, Techniken, Produkten und Betriebsstrukturen umzugehen.

Mit dem neuen Weiterbildungssystem VSSM/FRM (WBS) setzt die Schreinerbranche ein Zeichen. Erstmals arbeiten die beiden Schweizer Branchenverbände eng zusammen, um ein Weiterbildungssystem zu lancieren, das genau die genannten Fähigkeiten fördert und Sie auf jede Stufe der Schreiner-Karriereleiter zu führen vermag. Das transparente System ist zielgruppenspezifisch abgestimmt und bringt Sie zu Ihrem beruflichen und persönlichen Ziel.

Unter www.schreinerbildung.ch/wb finden Sie alle für die Schreiner-Weiterbildung relevanten Informationen, Grundlagendokumente und weiterführenden Links. Wenn Sie darüber hinaus Fragen haben, wenden Sie sich an die auf Seite 7 angegebenen Institutionen oder an den Bereich Berufsbildung VSSM: bildung@vssm.ch.

Mit dem Online-Portal www.KARRIEREPASS.ch stellt der VSSM den Angehörigen der Schreinerbranche ein Instrument für Planung und Dokumentation der eigenen Laufbahn zur Verfügung. www.KARRIEREPASS.ch begleitet Sie während der Lehre, der Weiterbildung und im Betrieb.

Wir freuen uns über Ihre Initiative, Ihre berufliche und persönliche Zukunft aktiv anzugehen.

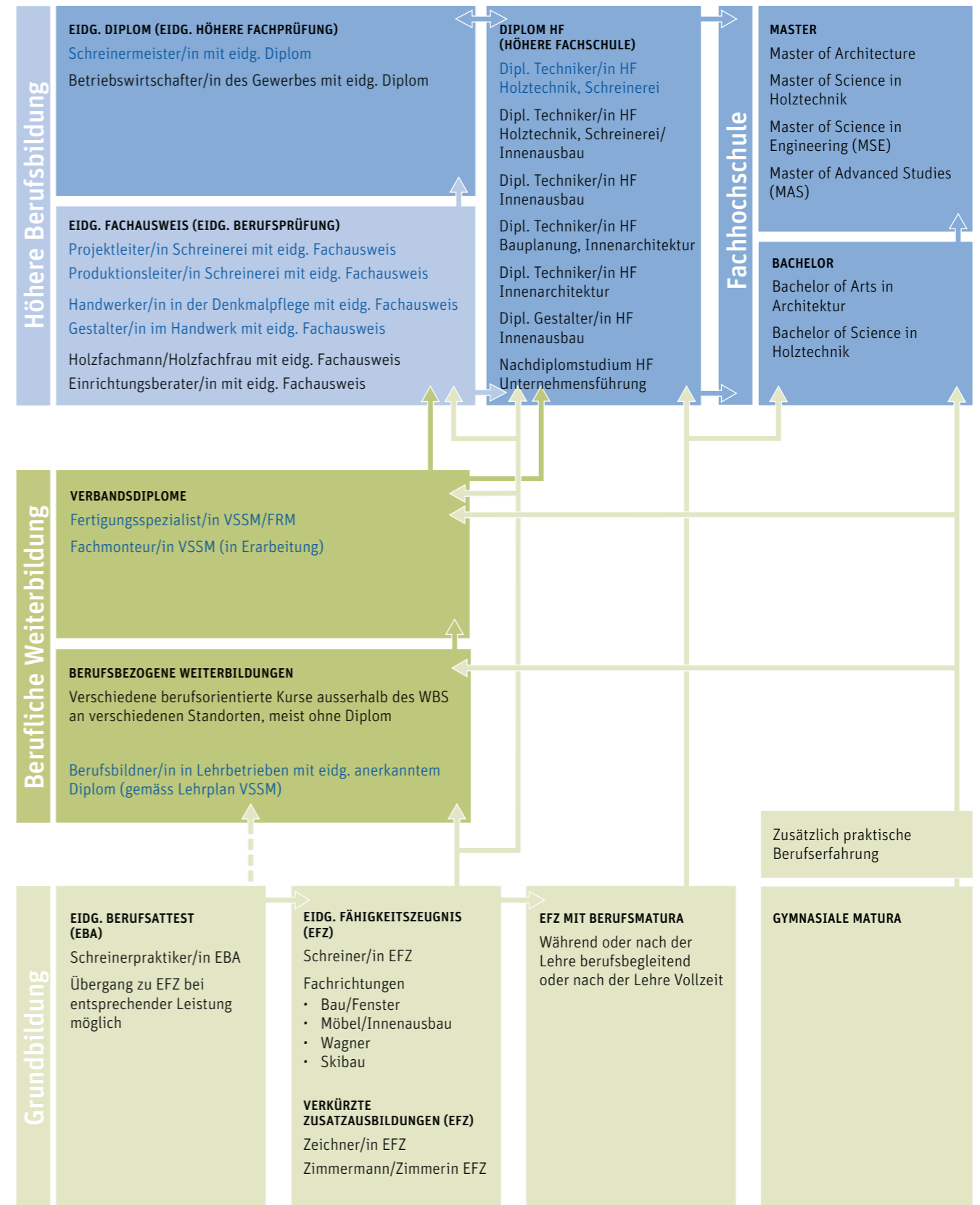
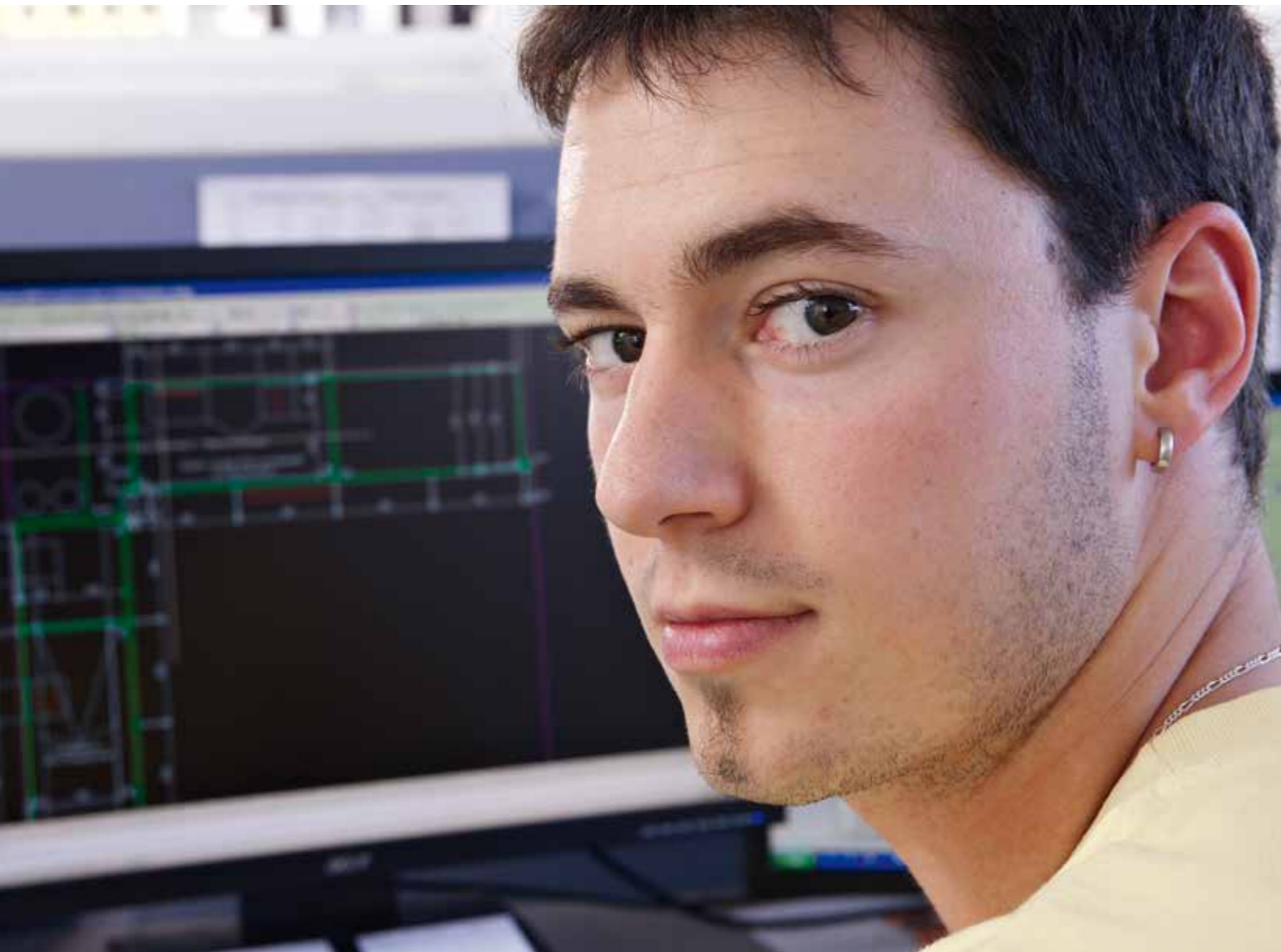
VSSM, Bereich Berufsbildung
September 2014

Karrieren in der Schreinerbranche

Abschlüsse mit Anschlüssen

Das Weiterbildungssystem der Schreinerbranche garantiert die Einhaltung des Prinzips «Kein Abschluss ohne Anschluss», denn es ist nach allen Richtungen durchlässig. Das System bietet für jede Ausgangslage und jedes Ziel einen Weg. Andere Ausbildungen und/oder Praxiserfahrung können über ein Gleichwertigkeitsverfahren anerkannt werden.

«Theorie und Praxiserfahrung zusammen geben mir die Sicherheit, die ich im Unternehmen als Kaderperson benötige!»



Karriere schweizweit

Das Weiterbildungssystem der Branchenverbände VSSM und FRM wird von verschiedenen Ausbildungsträgern und an zahlreichen Standorten angeboten (siehe Übersicht Seite 7). Darüber hinaus gibt es weitere Branchenangebote mit Diplomabschluss wie die eidg. Fachausweise «Handwerker/in in der Denkmalpflege» oder «Gestalter/in im Handwerk», Angebote von höheren Fachschulen und Fachhochschulen (siehe Übersicht Seite 5). Detaillierte Angaben und weiterführende Links finden Sie unter www.schreinerbildung.ch/wb.

«Mit der richtigen Weiterbildung kann ich in der Schreinerbranche Karriere machen!»



KARRIERELEITER



- VOLLZEIT
- ◇ BERUFSBEGLEITEND (WBS)
- BLOCKKURSE IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER HÖHEREN FACHSCHULE HOLZ BIEL

| | | FERTIGUNGSSPEZIALIST/IN VSSM/FRM | PROJEKTLEITER/IN SCHREINEREI MIT EIDG. FACHAUSWEIS | PRODUKTIONSLEITER/IN SCHREINEREI MIT EIDG. FACHAUSWEIS | DIPL. TECHNIKER/IN HF HOLZTECHNIK UND ANDERE FACHRICHTUNGEN | SCHREINERMEISTER/IN MIT EIDG. DIPLOM | FACHHOCHSCHULE BACHELOR UND MASTER |
|--|--|----------------------------------|--|--|---|--------------------------------------|------------------------------------|
| BIEL/BIENNE (AUCH FRANZÖSISCH) | BERNER FACHHOCHSCHULE ARCHITEKTUR, HOLZ UND BAU SOWIE HÖHERE FACHSCHULE HOLZ BIEL www.ahb.bfh.ch | ■ | | | ■ | ● | ■ |
| BÜRGENSTOCK BRIG | HÖHERE FACHSCHULE BÜRGENSTOCK www.hfb.ch | ◇ | ◇ | ◇ | ◇ | ◇ | |
| CHUR ILANZ MAIENFELD POSCHIAVO SARGANS ZIEGELBRÜCKE | ibw HÖHERE FACHSCHULE SÜDOSTSCHWEIZ www.ibw.ch | ◇ | ◇ | ◇ | ◇ | ◇ | |
| LENZBURG | wbz WEITERBILDUNGSZENTRUM LENZBURG www.wbzlenzburg.ch | ◇ | ◇ | ◇ | | | |
| LYSS | BWZ BERUFS- UND WEITERBILDUNGSZENTRUM LYSS www.bwzlyss.ch | ◇ | ◇ | ◇ | | ◇ | |
| ROTHENBURG WILLISAU | VERBAND LUZERNER SCHREINER www.luzerner-schreiner.ch | ◇ | ◇ | ◇ | | | |
| ST. GALLEN | Zbw ZENTRUM FÜR BERUFLICHE WEITERBILDUNG www.zbw.ch | ◇ | ◇ | ◇ | | | |
| WEINFELDEN | GBW GEWERBLICHES BILDUNGSZENTRUM WEINFELDEN www.gb.w.ch | ◇ | ◇ | ◇ | | | |
| WINTERTHUR | BBW BERUFSBILDUNGSSCHULE WINTERTHUR www.bb.w.ch | ◇ | ◇ | ◇ | | ◇ | |
| ZUG | HÖHERE FACHSCHULE TECHNIK UND GESTALTUNG ZUG HFTG www.hftg.ch | | | | ■ | | |
| GORDOLA (ITALIENISCH) | ACCADEMIA DEL FALEGNAME www.luomocheffa.ch | ◇ | ◇ | ◇ | | | |
| BULLE (FRANZÖSISCH) | ÉCOLE PROFESSIONNELLE ARTISANALE ET COMMERCIALE EPAC BULLE www.epacbulle.ch | ◇ | ◇ | ◇ | | ● | |
| COLOMBIER (FRANZÖSISCH) | CPMB CENTRE PROFESSIONNEL DES MÉTIERS DU BÂTIMENT COLOMBIER www.cpmb.ch | ◇ | ◇ | ◇ | | | |
| FREIBURG/FRIBOURG (FRANZÖSISCH) | EPAI ÉCOLE PROFESSIONNELLE ARTISANALE ET INDUSTRIELLE FRIBOURG www.epaifribourg.ch | ◇ | ◇ | ◇ | | | |
| GENF/GENÈVE (FRANZÖSISCH) | CFPC CENTRE DE FORMATION PROFESSIONNELLE CONSTRUCTION PETIT-LANCY http://icp.ge.ch/po/cfp-c | | | | ■ | ● | |
| MARTIGNY (FRANZÖSISCH) | EPM ÉCOLE PROFESSIONNELLE DE MARTIGNY www.epma.ch | ◇ | ◇ | ◇ | | ● | |
| TOLOCHENAZ (FRANZÖSISCH) | FVE ÉCOLE DE LA CONSTRUCTION TOLOCHENAZ www.fve.ch/ecole-de-la-construction | ◇ | ◇ | ◇ | | ● | |

Das Weiterbildungssystem VSSM/FRM

Das WBS ist in einer Zusammenarbeit zwischen dem Verband Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten VSSM und der Fédération suisse romande des entreprises de menuiserie, ébénisterie et charpenterie FRM entstanden. Zum Vorteil aller Beteiligten sind die Diplome des WBS neu schweizweit anerkannt.

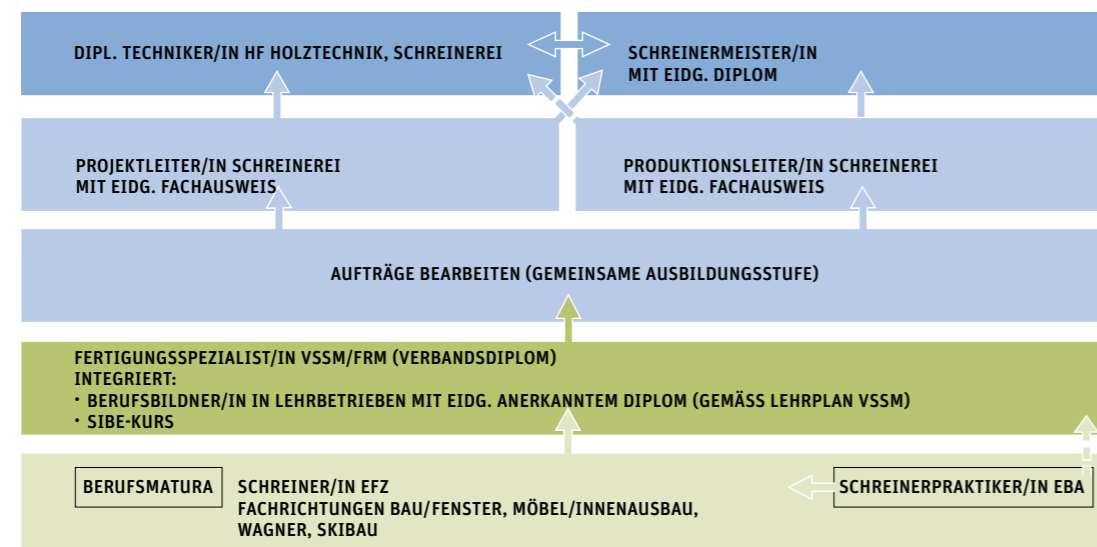
Seit 2013 wird das bisherige Weiterbildungssystem kontinuierlich abgelöst. Inzwischen sind die Stufen Berufsprüfung, höhere Fachprüfung sowie höhere Fachschule ausgearbeitet und werden in den Schulen umgesetzt. Es empfiehlt sich, angefangene Weiterbildungen im auslaufenden System abzuschliessen. Gleichwertigkeiten zwischen Abschlüssen des bisherigen Weiterbildungssystems und des WBS sind definiert.

Alle bisher erworbenen Verbandsdiplome und eidg. Diplome bleiben aktuell, in der Branche anerkannt und behalten vollumfänglich ihre Gültigkeit.

Das WBS ist modular aufgebaut. Die Details zu den einzelnen Modulen und die Aufteilung der Lektionen sind in den Wegleitungen zu den Prüfungsordnungen beschrieben. Eine Übersicht bietet die Tabelle auf Seiten 10/11. In entsprechender Kombination können die Module mit einer eidg. Berufsprüfung (eidg. Fachausweis), einer eidg. höheren Fachprüfung (eidg. Diplom) bzw. einem Diplom der höheren Fachschule (Dipl. Techniker/in HF Holztechnik) abgeschlossen werden (siehe Übersicht Seite 9).

Beachten Sie, dass sich die Stufe höhere Fachprüfung des WBS noch im Anerkennungsverfahren durch das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) befindet (Stand September 2014). Anpassungen in Einzelheiten sind möglich.

Übersicht Diplomstufen



Voraussetzungen

Der Einstieg ins WBS erfolgt in der Regel über das eidg. Fähigkeitszeugnis Schreiner/in, Fachrichtungen Bau/Fenster, Möbel/Innenausbau, Wagner, Skibau, oder ähnlich gelagerte Grundbildungen. Der Einstieg für Personen, die das eidg. Berufsattest besitzen oder lediglich über Praxiserfahrung verfügen, muss im Einzelfall in einem Gleichwertigkeitsverfahren abgeklärt werden.

Gleichwertigkeiten

Lernleistungen – seien es formelle oder informelle –, die ausserhalb des WBS erworben worden sind, können unter bestimmten Voraussetzungen bei einem Eintritt berücksichtigt werden. Der VSSM hat Gleichwertigkeiten zwischen den bisherigen Diplomabschlüssen und dem WBS definiert. Entsprechende Übersichten sind im Internet veröffentlicht. Anfragen für Gleichwertigkeitsbeurteilungen werden vom Bereich Berufsbildung des VSSM bearbeitet. Weitere Informationen zum Gleichwertigkeitsverfahren finden Sie unter www.schreinerbildung.ch/wb.

Kompetenznachweise

Für jedes bestandene Modul erhalten die Absolventen/innen einen Kompetenznachweis. Dieser kann innerhalb von fünf Jahren für alle Diplome, die dieses Modul voraussetzen, angerechnet werden.

Verbandsdiplom

Personen, welche die Modulprüfungen «Ausbilden/Führen» und «Fertigen» erfolgreich bestanden haben, wird das Verbandsdiplom «Fertigungsspezialist/in VSSM/FRM» abgegeben.

Diplome der höheren Berufsbildung und höheren Fachschule

Die eidg. Fachausweise «Projektleiter/in Schreinerei» bzw. «Produktionsleiter/in Schreinerei» werden abgegeben, wenn die betreffende eidg. Berufsprüfung erfolgreich absolviert worden ist. Das eidg. anerkannte Diplom «Dipl. Techniker/in HF Holztechnik, Schreinerei» bzw. das eidg. Diplom «Schreinermeister/in» werden nach dem erfolgreichen Bestehen der entsprechenden Prüfungen und Diplomarbeiten verliehen. Massgeblich für alle Diplomabschlüsse der höheren Berufsbildung und höheren Fachschule sind die entsprechenden Prüfungsordnungen und Wegleitungen.

Zulassungsbestimmungen zu den eidg. Berufsprüfungen

Zu den eidg. Berufsprüfungen kann zugelassen werden, wer vorgängig die folgenden Modulprüfungen bestanden hat:

- Modul «Ausbilden/Führen» inklusive Berufsbildner/in in Lehrbetrieben mit eidg. anerkanntem Diplom (gemäss Lehrplan VSSM)
- Modul «Fertigen» inklusive SIBE-Kurs
- Modul «Aufträge bearbeiten»
- Modul «Projekte leiten» (für die eidg. Berufsprüfung «Projektleiter/in Schreinerei»)
- Modul «Produktion leiten» (für die eidg. Berufsprüfung «Produktionsleiter/in Schreinerei»)

Zulassungsbestimmungen zur Diplomprüfung auf Stufe höhere Fachschule

«Dipl. Techniker/in HF Holztechnik, Schreinerei»

Zur Diplomprüfung HF kann zugelassen werden, wer vorgängig den eidg. Fachausweis «Projektleiter/in Schreinerei» erworben und anschliessend folgende Modulprüfungen bestanden hat:

- Modul «Gestalten/Entwerfen»
- Modul «Projekte/Kosten überwachen»
- Modul «Bauprojekte planen/führen – Grundstufe»
- Modul «Bauprojekte planen/führen – Aufbaustufe»

Inhaber/innen des eidg. Fachausweises «Produktionsleiter/in Schreinerei» müssen zur Zulassung zusätzlich das Modul «Projekte leiten» bestehen, sind in der Folge aber vom Modul «Projekte/Kosten überwachen» dispensiert.

Zulassungsbestimmungen zur eidg. höheren Fachprüfung «Schreinermeister/in»

Zur eidg. höheren Fachprüfung kann zugelassen werden, wer vorgängig den eidg. Fachausweis «Projektleiter/in Schreinerei» bzw. «Produktionsleiter/in Schreinerei» erworben und anschliessend folgende Modulprüfungen bestanden hat:

- Modul «Gestalten/Entwerfen»
- Modul «Unternehmen führen – Grundstufe»
- Modul «Unternehmen führen – Aufbaustufe»

Konsequente Handlungsorientierung bei den Bildungsinhalten

Das WBS ist auf der Basis von Handlungskompetenzbereichen (Tätigkeitsfeldern) aufgebaut. Diesen Bereichen sind berufliche Handlungskompetenzen zugeordnet, welche anhand von Leistungskriterien beschrieben sind, die für eine qualifizierte Erfüllung der entsprechenden beruflichen Aufgabenstellung erforderlich sind. Die Module sind so aufgebaut, dass eine Vernetzung im Unterricht gewährleistet ist.

| HANDLUNGSKOMPETENZBEREICHE (TÄTIGKEITSFELDER): | BERUFLICHE HANDLUNGSKOMPETENZEN: | | | | |
|--|---|--|--|--|--|
| | MODUL AUSBILDEN/FÜHREN 50 LEKTIONEN | MODUL FERTIGEN 294 LEKTIONEN | MODUL AUFTRÄGE BEARBEITEN 456 LEKTIONEN | MODUL PROJEKTE LEITEN 180 LEKTIONEN | MODUL PRODUKTION LEITEN 180 LEKTIONEN |
| Umgang mit Mitarbeitenden und Lernenden | A1–A5, 50 Lektionen (enthält Berufsbildner/in in Lehrbetrieben) | | A6–A9, 23 Lektionen | | |
| Wirkungsvoll kommunizieren | | | B1–B6, 50 Lektionen | | |
| Sich in seiner Persönlichkeit weiterentwickeln | | | C1–C4, 19 Lektionen | | |
| Personal managen | | | | | |
| Situationen analysieren und lösen | | | E1–E2, 10 Lektionen | | |
| Entscheidungen treffen und umsetzen | | F1, 18 Lektionen | F2–F7, 80 Lektionen | | F8, 10 Lektionen |
| Geschäftsziele festlegen und überwachen | | | | | |
| Unternehmensprozesse analysieren, festlegen, umsetzen und verbessern | | | | | |
| Unternehmensumfeld berücksichtigen | | | | | |
| Marketing zur Erreichung von Verkaufszielen einsetzen | | | | | |
| Finanzielle Situation analysieren und überwachen | | | | | |
| Aufträge kalkulieren, überwachen, abrechnen und analysieren | | | L1–L4, 64 Lektionen | L5, 8 Lektionen | L6–L8, 25 Lektionen |
| Kundenorientiert gestalten und entwerfen | | | | | |
| Gestaltungsvorschläge darstellen | | | | N1–N2, 60 Lektionen | |
| Auftragsausführung vorbereiten | | | O1–O4, 210 Lektionen | O5–O7, 95 Lektionen | |
| Produktion vorbereiten | | P1–P4, 36 Lektionen | | | P5, 25 Lektionen |
| Produktion umsetzen | | Q1–Q5, 240 Lektionen (enthält SIBE-Kurs) | | | Q6–Q8, 40 Lektionen |
| Betriebsmittel planen und einführen | | | | | R1–R3, 80 Lektionen |
| Montagearbeiten leiten | | | | S1–S4, 17 Lektionen | |

| BERUFLICHE HANDLUNGSKOMPETENZEN: | | | | | |
|--|--|---|--|--|---|
| MODUL GESTALTEN/ENTWERFEN 130 LEKTIONEN | MODUL PROJEKTE/KOSTEN ÜBERWACHEN 45 LEKTIONEN | MODUL BAUPROJEKTE PLANEN/FÜHREN – GRUNDSTUFE 240 LEKTIONEN | MODUL BAUPROJEKTE PLANEN/FÜHREN – AUFBAUSTUFE 406 LEKTIONEN | MODUL UNTERNEHMEN FÜHREN – GRUNDSTUFE 336 LEKTIONEN | MODUL UNTERNEHMEN FÜHREN – AUFBAUSTUFE 261 LEKTIONEN |
| | | A10–A11, 8 Lektionen | | A10–A12, 12 Lektionen | |
| | | B7–B10, 24 Lektionen | B11–B16, 28 Lektionen | | B7–B14, 44 Lektionen |
| | | C5, 3 Lektionen | | C5–C8, 12 Lektionen | |
| | | D1 und D5, 7 Lektionen | | D1–D4, 18 Lektionen | |
| | | | | | |
| | F8, 10 Lektionen | F11, 12 Lektionen | | | F9–F10, 18 Lektionen |
| | | | G5, 36 Lektionen | | G1–G4, 81 Lektionen |
| | | H1–H3, 36 Lektionen | | H1–H5, 54 Lektionen | |
| | | I1 und I3, 18 Lektionen | | I1–I5, 38 Lektionen | |
| | | | | | J1–J9, 80 Lektionen |
| | | K1, 40 Lektionen | | K1–K5, 132 Lektionen | K6–K9, 38 Lektionen |
| | L6–L8, 25 Lektionen | L11, 16 Lektionen | L12, 30 Lektionen | L9–L11, 58 Lektionen | |
| M1–M2, 130 Lektionen | | | | | |
| | | | N3–N4, 140 Lektionen | | |
| | | O8, 40 Lektionen | O9–O11, 112 Lektionen | | |
| | | | | | |
| | Q8, 10 Lektionen | Q10, 16 Lektionen | | Q9, 12 Lektionen | |
| | | R4, 20 Lektionen | | | |
| | | | S5, 60 Lektionen | | |

VORAUSGESETZTE MODULE:

| | | | | | |
|--|---|---|---|---|---|
| Fertigungsspezialist/in VSSM/FRM | ■ | ■ | | | |
| Projektleiter/in Schreinerei mit eidg. FA | ■ | ■ | ■ | ■ | |
| Produktionsleiter/in Schreinerei mit eidg. FA | ■ | ■ | ■ | | ■ |
| Dipl. Techniker/in HF Holztechnik, Schreinerei | ■ | ■ | ■ | ■ | |
| Schreinermeister/in mit eidg. Diplom | ■ | ■ | ■ | | ■ |

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | |
| ■ | ■ | ■ | ■ | | |
| ■ | | | | ■ | ■ |

Finanzielle Unterstützung für Ihre Karriere

Dem Schreinerhandwerk ist Ihre Weiterbildung wichtig! Prüfen Sie, ob Sie Anspruch auf Rückvergütungen haben.

Zentrale Paritätische Berufskommission Schreinerhandwerk (ZPK)

Der ZPK sind alle dem Gesamtarbeitsvertrag (GAV) unterstellten Betriebe angeschlossen. Alle Mitarbeitenden, die dem GAV unterstellt sind, erhalten von der ZPK Weiterbildungsleistungen. Personen mit familiärer Unterstützungspflicht erhalten höhere ZPK-Weiterbildungsleistungen. Pro Person werden maximal CHF 19 200.00 (mit Unterstützungspflicht) bzw. CHF 16 000.00 (ohne Unterstützungspflicht) rückerstattet.

Militär- und Ausbildungs-Entsündigungskasse (MAEK)

Der MAEK sind die meisten Betriebe angeschlossen, die dem VSSM angehören. Unternehmer/innen sowie die Mitarbeitenden der angeschlossenen Betriebe profitieren von der MAEK-Ergänzungsleistung. Erkundigen Sie sich bei Ihrem Arbeitgeber.

Weiterbildungskosten

Die Kurskosten der einzelnen Schulungsanbieter sind unterschiedlich. Ein grosser Teil der Kantone unterstützt die Weiterbildungen zu den eidg. Abschlüssen. Erkundigen Sie sich bei Ihrem Schulungsanbieter.



«Weiterbildung macht Spass und ist eine Herausforderung. Dank einer Absprache mit meinem Chef kann ich das Gelernte auch ausüben.»

Rückvergütungen an Ausbildungskosten

Die Beiträge werden ab 2014 gemäss folgender Aufteilung ausbezahlt. Sie sind jeweils pro Modul angegeben.

| | ZPK (ohne Unterstützungspflicht) | ZPK (mit Unterstützungspflicht) | Ergänzungsleistung MAEK |
|---|-------------------------------------|------------------------------------|----------------------------|
| STUFE FERTIGUNGSSPEZIALIST/IN VSSM/FRM | | | |
| Modul «Ausbilden/Führen» | CHF 650.00 | CHF 770.00 | CHF 230.00 |
| Modul «Fertigen», Auszahlung 1 | CHF 1 895.00 | CHF 2 285.00 | CHF 685.00 |
| Modul «Fertigen», Auszahlung 2 | CHF 1 895.00 | CHF 2 285.00 | CHF 685.00 |
| STUFE PROJEKTLEITER/IN SCHREINEREI BZW. PRODUKTIONSLEITER/IN SCHREINEREI MIT EIDG. FACHAUSWEIS | | | |
| Modul «Aufträge bearbeiten», Auszahlung 1 | CHF 1 340.00 | CHF 1 610.00 | CHF 1 350.00 |
| Modul «Aufträge bearbeiten», Auszahlung 2 | CHF 1 340.00 | CHF 1 610.00 | CHF 1 350.00 |
| Modul «Aufträge bearbeiten», Auszahlung 3 | CHF 1 340.00 | CHF 1 610.00 | CHF 1 350.00 |
| Modul «Projekte leiten» bzw. Modul «Produktion leiten» | CHF 1 340.00 | CHF 1 610.00 | CHF 1 350.00 |
| STUFE DIPL. TECHNIKER/IN HF HOLZTECHNIK, SCHREINEREI | | | |
| Modul «Gestalten/Entwerfen» | CHF 550.00 | CHF 650.00 | CHF 1 120.00 |
| Modul «Projekte/Kosten überwachen» | CHF 190.00 | CHF 230.00 | CHF 400.00 |
| Modul «Bauprojekte planen/führen – Grundstufe» | CHF 1 000.00 | CHF 1 200.00 | CHF 2 000.00 |
| Modul «Bauprojekte planen/führen – Aufbaustufe» | CHF 1 680.00 | CHF 2 020.00 | CHF 3 390.00 |
| STUFE SCHREINERMEISTER/IN MIT EIDG. DIPLOM | | | |
| Modul «Gestalten/Entwerfen» | CHF 550.00 | CHF 650.00 | CHF 1 120.00 |
| Modul «Unternehmen führen – Grundstufe» | CHF 1 400.00 | CHF 1 690.00 | CHF 3 510.00 |
| Modul «Unternehmen führen – Aufbaustufe» | CHF 1 090.00 | CHF 1 310.00 | CHF 2 750.00 |

Prüfungsgebühren und Rückvergütungen an Prüfungskosten

Die Beiträge werden ab 2014 gemäss folgender Aufteilung ausbezahlt. Sie sind jeweils pro Prüfungseinheit angegeben.

| | Prüfungsgebühr (Stand 2014) | Ergänzungsleistung MAEK |
|---|--------------------------------|---------------------------------|
| STUFE FERTIGUNGSSPEZIALIST/IN VSSM/FRM | | |
| Theoretische Modulprüfung «Ausbilden/Führen» | CHF 200.00 | Jeweils 50 % der Prüfungsgebühr |
| Theoretische Modulprüfung «Fertigen» | CHF 500.00 | Jeweils 50 % der Prüfungsgebühr |
| STUFE PROJEKTLEITER/IN SCHREINEREI BZW. PRODUKTIONSLEITER/IN SCHREINEREI MIT EIDG. FACHAUSWEIS | | |
| Theoretische Modulprüfung «Aufträge bearbeiten» | CHF 450.00 | 50 % der Prüfungsgebühr |
| Eidg. Berufsprüfung | CHF 2 200.00 | 30 % der Prüfungsgebühr |
| STUFE DIPL. TECHNIKER/IN HF HOLZTECHNIK, SCHREINEREI | | |
| Diplomprüfung HF (inklusive Diplomarbeit) | CHF 2 500.00 | 30 % der Prüfungsgebühr |
| STUFE SCHREINERMEISTER/IN MIT EIDG. DIPLOM | | |
| Eidg. höhere Fachprüfung (inklusive Diplomarbeit) | CHF 2 950.00 | 30 % der Prüfungsgebühr |

Karriere-Checkliste

Weiterbildung ist immer eine Chance. Gleichzeitig ist Weiterbildung aber auch eine zeitliche, persönliche und finanzielle Herausforderung, die seriös geplant sein will. Beachten Sie deshalb die folgenden Punkte.

Vor der Wahl der Weiterbildung

- Informationen einholen (z. B. Internet, Broschüren, persönliche Beratungsgespräche, Beratungs- und Infoanlässe, persönliche Empfehlungen)
- Angebote der verschiedenen Schulen vergleichen (zeitlich, örtlich, finanziell)
- Gründe und Motivation für die Weiterbildung bei der Wahl der Weiterbildung berücksichtigen
- Steht der finanzielle und zeitliche Aufwand mit dem zu erwartenden persönlichen und beruflichen Ertrag in einem vernünftigen Verhältnis?
- Sind die vorausgesetzten Kenntnisse vorhanden? Wie können diese gegebenenfalls ergänzt oder aufgefrischt werden?

Im Betrieb

- Vorgesetzte über die beabsichtigte Weiterbildung in Kenntnis setzen und abklären, ob der Betrieb zur Unterstützung bereit ist (z. B. Aufträge, die für die Schulung genutzt werden dürfen, Übungsmöglichkeit, allenfalls Ausbau der eigenen Funktion, Stellvertretungsregelung, Kostenübernahme ganz oder teilweise)
- Besteht die Möglichkeit, die angestrebte Position im Betrieb einzunehmen?
- Erfordern die Absenzen organisatorische Massnahmen im Betrieb?

Finanzen

- Neben den Ausbildungskosten auch Lernunterlagen, PC/Laptop/Drucker, Materialien, auswärtige Kost und Logis, Reisekosten, Exkursionen, spezielle Druckaufwände usw. sowie Verdienstausschlag und unbezahlten Urlaub budgetieren
- Anspruch und Höhe der Unterstützung durch die kantonalen Beitragssubventionen (FSV) sowie ZPK und MAEK abklären

Zeit und Organisation

- Steht für die geplante Weiterbildung genügend Zeit zur Verfügung?
- Wie stehen Familie, Partner/in zur geplanten Weiterbildung?
- Wie können soziale Verpflichtungen, Beruf und Weiterbildung unter einen Hut gebracht werden?
- Welche Angebotsform (Abendkurse, Wochenkurse, Monatskurse) ist am geeignetsten?
- Können Hausaufgaben, Projektarbeiten, das Lernen auf Prüfungen sowie gegebenenfalls die Diplomarbeit zu Hause oder teilweise im Betrieb erledigt werden?
- Sind die nötige Infrastruktur und Ruhe vorhanden?
- Wie können Schulferien, Militärdienst, Verpflichtungen wie Feuerwehr, Vereinsarbeit, Sport und andere Hobbys bei der konkreten Planung der Weiterbildung berücksichtigt werden?

Verbandsdiplom

Das Verbandsdiplom «Fertigungsspezialist/in VSSM/FRM» erhalten Sie, wenn Sie die dafür erforderlichen Kompetenznachweise erfüllt haben.

Fertigungsspezialist/in VSSM/FRM

Produktion. Qualität. Ausbildung.

Fertigungsspezialisten und Fertigungsspezialistinnen VSSM/FRM sind in der Produktion tätig und sind der Produktionsleitung unterstellt. Sie können Lernende ausbilden.

Haupttätigkeiten:

- In der Fertigung praktisch tätig sein, Aufträge ausführen
- Im Bank- und/oder Maschinenraum Betriebsmittel instand halten
- Produktion im Sinn der Wirtschaftlichkeit vorbereiten und umsetzen
- Auftragsbezogene Entscheide treffen
- Innerbetriebliche Logistik organisieren
- Vorschriften von Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und Ökologie einhalten
- Lernende ausbilden und Mitarbeitende anleiten
- Als Sicherheitsbeauftragte/r (SIBE) im Betrieb fungieren
- Stellvertretung der Produktionsleitung wahrnehmen

Die Ausbildung umfasst 344 Lektionen und ist die erste Weiterbildungsstufe innerhalb des WBS. Das Bestehen der enthaltenen Modulprüfungen ist Zulassungsbedingung zu den eidg. Berufsprüfungen.



Corrado Tona

«In meinem Betrieb fehlt die rechte Hand des Produktionsleiters. Die Ausbildung zum Fertigungsspezialisten ermöglicht mir, mehr Verantwortung übernehmen zu können und die Lernenden auszubilden.»

Diplome der höheren Berufsbildung

Im Bereich der höheren Berufsbildung sind die entsprechenden Kompetenznachweise Voraussetzung für die Zulassung zu den eidg. Qualifikationsverfahren. Die festgelegte Abfolge dieser Kompetenznachweise ist auf Seite 9 zusammengestellt.

Projektleiter/in Schreinerei mit eidg. Fachausweis

(erste Prüfung 2015)

Projektleitung. Koordination. Realisation.

Projektleiter und Projektleiterinnen Schreinerei mit eidg. FA betreuen und koordinieren Projekte von der Bedürfnisaufnahme über die Vorbereitung der Produktionsunterlagen bis zur Montageorganisation.

Haupttätigkeiten:

- Projektbezogene Problemstellungen analysieren, Entscheidungen treffen, Umsetzung intern und extern mit Kunden und Lieferanten koordinieren
- Bedürfnisse aufnehmen, gestalterische Vorschläge darstellen
- Produktion planen und vollständige Ausführungsunterlagen vorbereiten
- Einfachere Kalkulationen erstellen
- Kalkulations- und Termineinhaltung kontrollieren
- Fachliches Weisungsrecht in Montage und Produktion ausüben
- Systematisch, kreativ und lösungsorientiert vorgehen
- Arbeiten auf der Baustelle koordinieren
- Stellvertretende Betriebsleitung wahrnehmen

Die Ausbildung umfasst 636 Lektionen ab Verbandsdiplom «Fertigungsspezialist/in VSSM/FRM». Der Besitz des eidg. Fachausweises ist Voraussetzung für die Teilnahme an den weiterführenden Ausbildungen «Dipl. Techniker/in HF Holztechnik, Schreinerei» bzw. «Schreinermeister/in mit eidg. Diplom».



Ramona Michel

«Ich freue mich schon jetzt darauf, nach meiner Ausbildung die Anforderungen unserer Kunden mit ihnen zu besprechen und ihre Aufträge als Projekte erfolgreich durchzuführen.»

Produktionsleiter/in Schreinerei mit eidg. Fachausweis

(bisher «Schreiner/in-Werkmeister/in mit eidg. FA», erste Prüfung 2015)

Produktionsleitung. Qualität. Effizienz.

Produktionsleiter und Produktionsleiterinnen Schreinerei mit eidg. FA sind für die Organisation, Planung, Wirtschaftlichkeit und Qualität der gesamten Produktion verantwortlich.

Haupttätigkeiten:

- Auftragsbezogene Problemstellungen analysieren, Entscheidungen treffen und Umsetzung in der Produktion koordinieren
- Mit Mitarbeitenden, Lieferanten und Kunden kommunizieren
- Optimale Produktionsabläufe mittels vorausschauender Auslastungsplanung gewährleisten
- Qualitätsstandards, insbesondere Kalkulations- und Termineinhaltung, kontrollieren
- Betriebliche Logistik koordinieren
- Neuerungen in der Produktion planen und einführen
- Fachliches Weisungsrecht ausüben
- Lernende in der Produktion führen und ausbilden
- Vorschriften von Sorgfaltspflicht, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz einhalten
- Stellvertretende Betriebsleitung wahrnehmen

Die Ausbildung umfasst 636 Lektionen ab Verbandsdiplom «Fertigungsspezialist/in VSSM/FRM». Der Besitz des eidg. Fachausweises ist Voraussetzung für die Teilnahme an der weiterführenden Ausbildung «Schreinermeister/in mit eidg. Diplom».



Marcel Weber

«Die Termintreue und die Qualität unserer Produkte sind mir ein grosses Anliegen, genau wie die Motivation unserer Mitarbeiter und Lernenden.»

Dipl. Techniker/in HF Holztechnik, Schreinerei

(Neuausrichtung ab 2015, erste Prüfung 2017)

Planung. Leitung. Umsetzung.

Dipl. Techniker und Technikerinnen HF leiten die Planungsabteilung, entwerfen gestalterische Vorschläge, koordinieren Projekte und entlasten die Geschäftsleitung im technischen und kaufmännischen Bereich. Sie sind in der Lage, einen Betrieb stellvertretend zu führen.

Haupttätigkeiten:

- Ideen und Konzepte ganzheitlich umsetzen, sodass sowohl gestalterische als auch wirtschaftliche Anforderungen erfüllt werden
- Aufträge von der Projektplanung, Devisierung inklusive Berechnung der Schreinerarbeiten und Terminplanung bis zur Projektdurchführung umsetzen
- Die zur Produktion erforderlichen Unterlagen erstellen sowie Qualität der Produktion kontrollieren
- Mehrere Projekte, die gleichzeitig durchgeführt werden, koordinieren
- Bauherrschaften und Architekten beraten, mit Spezialisten verhandeln
- Projekte auf der Baustelle samt Bauabrechnung und Übergabe an die Bauherrschaft organisieren und koordinieren
- Stellvertretende Betriebsleitung wahrnehmen

Die Ausbildung umfasst 821 Lektionen ab eidg. Fachausweis «Projektleiter/in Schreinerei». Zusätzlich ist der Nachweis der Beherrschung einer Fremdsprache nach Wahl auf Niveau A2 zu erbringen.



Björn Bohler

«Als Techniker HF manage ich mehrere Projekte gleichzeitig. Dadurch entstehen Synergien, die dem Unternehmen einen grossen Nutzen und die optimale Auslastung der Betriebsmittel bringen.»

Schreinermeister/in mit eidg. Diplom

(Neuausrichtung ab 2015, erste Prüfung 2017)

Betriebswirtschaft. Marketing. Führung.

Schreinermeister und Schreinermeisterinnen mit eidg. Diplom sind Unternehmerpersönlichkeiten und führen einen Betrieb unter den Aspekten Ganzheitlichkeit und Nachhaltigkeit. Sie meistern auch schwierige Situationen durch analytisches und lösungsorientiertes Vorgehen.

Haupttätigkeiten:

- Personalmanagement und Verantwortung für die Ausbildung von Lernenden wahrnehmen
- Mit Kunden, Lieferanten sowie Finanzinstituten kommunizieren und verhandeln
- Den gesamten Betrieb leiten, dessen strategische Entwicklung analysieren und festlegen
- Betriebswirtschaftliche Kontrolle ausüben
- Aufträge akquirieren sowie Kalkulationen und Offerten erstellen
- Marketing und Verkauf planen, koordinieren und umsetzen
- Gestalterische Ideen für spezifische Kundenbedürfnisse entwickeln
- In grösseren Unternehmen Teilbereiche als Mitglied der Geschäftsleitung führen

Die Ausbildung umfasst 727 Lektionen ab eidg. Fachausweis «Projektleiter/in Schreinerei» bzw. «Produktionsleiter/in Schreinerei».



Carlo Sennhauser

«Dank meiner Ausbildung bin ich in der Lage, unseren Betrieb finanziell unabhängig und effizient zu führen. Auch das Marketing und die Akquisition sind sehr wichtige Aspekte meiner Betriebsführung.»

Andere Fachausweise der höheren Berufsbildung

In Zusammenarbeit mit anderen handwerklichen und gewerblichen Berufsverbänden hat der VSSM die innovativen und zukunftsweisenden Berufsbilder mit eidg. Fachausweis «Handwerker/in in der Denkmalpflege» und «Gestalter/in im Handwerk» entwickelt.

Handwerker/in in der Denkmalpflege mit eidg. Fachausweis, Fachrichtung Möbel/Innenausbau www.handwerkid.ch

Analyse. Einordnung. Wiederherstellung.

Handwerker und Handwerkerinnen in der Denkmalpflege mit eidg. FA sind Berufsleute mit Interesse an historisch bedeutenden Bauwerken und Objekten. Deren nachhaltiger Erhalt steht im Vordergrund. Sie beherrschen die traditionellen Techniken und können mit dieser Zusatzqualifikation in einem attraktiven Tätigkeitsbereich spannende Aufträge ausführen. Die Arbeit ist abwechslungsreich, denn jedes Objekt stellt neue Herausforderungen. Sie arbeiten als Spezialisten in einem Betrieb oder als selbstständige Unternehmer/innen.

Haupttätigkeiten:

- Historische Bauteile fachgerecht untersuchen sowie kunstgeschichtlich und architektonisch einordnen
- Funktion und Stil von Objekten erkennen
- Nachforschungen über Entstehung und Kontext historischer Objekte anstellen
- Objekte analysieren (inklusive Bauphysik und Bauchemie)
- Konstruktionsweise, Zusammensetzung sowie Zustand der ursprünglichen Materialien von Objekten prüfen
- Handwerkliche Lösungen entwickeln, die der bisherigen Geschichte des Bauwerks gerecht werden
- Stilgerechte Lösungen planen und sich mit anderen Fachleuten absprechen
- Alte Bausubstanz sorgfältig erhalten
- Bei Erweiterungen oder Umnutzungen traditionelle handwerkliche Methoden einsetzen und teilweise mit neuen Techniken stilgerecht kombinieren
- Anspruchsvolle Ergänzungen und Wiederherstellungen mittels traditioneller Verfahren, Werkzeuge und Materialien detailgetreu ausführen und dokumentieren
- Vertäfelungen, Verkleidungen, Türen, Geländer und Möbel in historischen Gebäuden reparieren und vervollständigen
- Spezielle Oberflächenbehandlungen wie das Polieren mit Schellack beherrschen
- Enge Zusammenarbeit mit Fachleuten aus Denkmalpflege, Architektur, Konservierung und Restaurierung pflegen

Die Ausbildung umfasst 600 Lektionen.



Walter Keiser

«Für mich ist der Unterhalt von wertvollen Kulturgütern eine Herzensangelegenheit. Dabei sind besondere Handfertigkeiten sowie Kenntnisse im Umgang mit früheren Werkzeugen und traditionellen Materialien gefragt.»

| Rückvergütungen an Ausbildungs- und Prüfungskosten | ZPK (ohne Unterstützungspflicht) | ZPK (mit Unterstützungspflicht) | Ergänzungsleistung MAEK |
|--|----------------------------------|---------------------------------|-------------------------|
| HANDWERKER/IN IN DER DENKMALPFLEGE | | | |
| • Ausbildung | CHF 4 460.00 | CHF 5 380.00 | CHF 2 200.00 |
| • Eidg. Berufsprüfung | - | - | CHF 555.00 |

Gestalter/in im Handwerk mit eidg. Fachausweis, Berufsbild Schreiner/in www.gestaltungimhandwerk.ch

Beratung. Mitgestaltung. Ausführung.

Gestalter und Gestalterinnen im Handwerk mit eidg. FA sind gestalterisch motivierte Berufsleute. Sie können individuelle Kundenwünsche und anspruchsvolle gestalterische Visionen wahrnehmen sowie fachgerecht, handwerklich qualitativ und sensibel im Umgang mit Materialien umsetzen. Neugierig auf die Tradition des eigenen Handwerks und zugleich experimentierfreudig sind sie offen für innovative Sichtweisen und können Entwicklungsprozesse aktiv mitgestalten.

Haupttätigkeiten:

- Als kompetente Gesprächspartner und gestalterisch sensible Beratungspersonen in Verkauf und Kundenservice auftreten
- Gestalterische Anforderungen von Kunden und Bauherrschaften sowie Planern/innen aus den Berufen Architektur, Innenarchitektur, Landschaftsarchitektur, Farbgestaltung, Lichtgestaltung usw. aufnehmen
- Auf individuelle Kundenwünsche dank Sensibilität für Farbe, Form, Material und Oberfläche eingehen
- Kreative Vorschläge ausarbeiten und diese verkaufswirksam präsentieren
- Technische und ästhetische Anforderungen erkennen und samt den entsprechenden Vorschriften in die Gestaltung einbeziehen
- Innovative Lösungen zur Umsetzung entwickeln
- Traditionelle und aktuelle Techniken und Konstruktionen sowie Materialeigenschaften und deren Verarbeitungsmöglichkeiten kennen
- Dank guten Materialkenntnissen fachgerechte Materialvorschläge und Bemusterungen erstellen
- Unterlagen und Dokumentationen gestalten, visuell und sprachlich kommunizieren
- Dank Kenntnissen in Projektplanung den Arbeitsablauf der Gestaltung planen
- Kunden und Architekten sowie Unternehmer/innen und Mitarbeitende bei der Umsetzung unterstützen

Die Ausbildung umfasst 800 Lektionen.



Alois von Wurstemberger

«Ich freue mich immer, wenn ich für die Kunden individuelle Wünsche und gestalterische Ideen wahrnehmen und fachgerecht umsetzen darf.»

| Rückvergütungen an Ausbildungs- und Prüfungskosten | ZPK (ohne Unterstützungspflicht) | ZPK (mit Unterstützungspflicht) | Ergänzungsleistung MAEK |
|--|----------------------------------|---------------------------------|-------------------------|
| GESTALTER/IN IM HANDWERK | | | |
| • Ausbildung | CHF 5 850.00 | CHF 7 020.00 | CHF 3 820.00 |
| • Qualifikationsmodul «Eidg. Berufsprüfung» | CHF 300.00 | CHF 360.00 | CHF 705.00 |

VSSM | Verband Schweizerischer
Schreinermeister
und Möbelfabrikanten

Gladbachstrasse 80
8044 Zürich
Telefon 044 267 81 00
www.vssm.ch